

Termine

* Mittwoch, 22. November 2021

ab 18.00 Uhr, Berlin,
Karl-Liebknecht-Haus,
Basistag des
Bezirksverbands DIE
LINKE. Pankow

* Donnerstag, 25. November 2021

ab 19.00 Uhr online
DIE LINKE Pankow lädt
zum Neumitgliedertreffen

* Sonntag, 28. November 2021

von 19.00 – 21.00 Uhr
**Fresher Wind am White
Lake** – junge Mitglieder
laden zur zweiwöchentlichen
Diskussionsrunde,
Veranstaltungsort: Frei-
zeitthaus, Pistoriusstraße
24

* Am 13., 21. und 27. November 2021

sind Basiskonferenzen
des Landesverbandes DIE
LINKE geplant.

* Sprechstunde der Abge- ordneten Katrin Seidel

Dienstag: 12. - 13.00 Uhr
im Wahlkreisbüro Wisbyer-
Str. 37

DIE LINKE.
LANDESVERBAND BERLIN

Herausgeber:
Die Linke. Pankow
Ortsverband Pankow Süd
Post an:
Die Linke.-Geschäftsstelle,
Wisbyer-Str. 37
13189 Berlin
Tel.: (030) 44 01 77 80
E-Mail:
bezirk@die-linke-pankow.de

Bürgermeister in Pankow

Liebe Leserinnen und Leser unseres Kiezblattes!

Sicher haben Sie schon oft die Kuhrstrasse passiert oder sind auf der Wollankstraße entlang gegangen.

Wissen Sie aber auch, an wen diese Straßennamen erinnern? Es sind ehemalige Bürgermeister oder Ortsvorsteher, die mit dieser Benennung geehrt wurden.

Tatsächlich ist die Geschichte Pankows eng mit dem Wirken dieser Persönlichkeiten verbunden, denn wenn auch das Dörfchen Pankow seinen Aufstieg bis zum über 400 000 Einwohner zählenden Großbezirk hauptsächlich der rasanten Entwicklung Berlins verdankt, hatten doch die Chefs der örtlichen Verwaltung nicht unwesentlichen Einfluss darauf. Mit einer klugen, dem Neuen aufgeschlossenen Politik ließen sich auf örtlicher Ebene mancherlei Fortschritte erzielen. Dafür einige Beispiele:

So fuhr in der Amtszeit des Amtsvorstehers Friedrich Adolf Wollank, Weinbergsbesitzer und Inhaber des Gutes Pankow, die erste elektrische Straßenbahn vom Wedding nach Pankow. Ihm zu Ehren wurde der ehemalige Prinzenweg in Wollankstraße umbenannt.

Als Richard Gottschalk der örtlichen Verwaltung vorstand (1901-1906) wurde von 1901 bis 1903 das Pankower Rathaus gebaut, nachdem die Gemeindeverwaltung vorher in der Schlossstraße 2 (heute Ossietzkystraße) ihren Sitz hatte. Gottschalk initiierte auch den Bau eines Wasserwerkes, den von Wasser- und Abwasserleitungen und die Verlegung von Gasleitungen.

Mit dem Wirken von Wilhelm Kuhr, (Bürgermeister von 1906 bis 1914), der als „Vater der Gemeinde“ in die Geschichte einging, war die Entstehung des Krankenhauses in der Galenusstraße und der Bau von mehreren Schulen verbunden. Er ließ wichtige Straßen pflastern und erwirkte den Ankauf eines privaten Gartengeländes, des heutigen Bürgerparks. Die Straße am Bürgerpark wurde schon 1915 nach ihm benannt.

Sie und andere Bürgermeister haben es nicht verdient in Vergessenheit zu geraten.

Deshalb sollen in folgenden Kiezblättern, wenn ein Nachlassen der Coronapandemie weitere Recherchen im Stadtbezirksarchiv gestattet, auch unter Nutzung der Zeitschrift der Freunde der Chronik Pankow, einige ehemalige Pankower Bürgermeister näher vorgestellt werden.

H. Sommer

Kiezblatt

November 2021

Für Pankow Süd (www.die-linke-pankow.de/ueber-uns/mitglieder/ortsverbaende/)

DIE LINKE muss sich neu erfinden

In Pankow-Süd und Heinersdorf wurde es am Ende knapp. Mit nur 180 Stimmen lag der grüne Bewerber für das Abgeordnetenhaus vor der LINKEN-Kandidatin Katrin Seidel. Ein Platz 11 auf unserer Landesliste hat gleichwohl gereicht, dass Katrin Seidel nach 2011 und 2016 zum dritten Mal Mitglied der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus ist. Sie bringt große Kompetenzen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik ein. Ein familienfreundliches Berlin und der Kampf gegen die Kinderarmut sind ihr Antrieb. Der Rechtsanspruch auf gebührenfreie Kitaplätze, das kostenlose Schülerticket, die Lernmittelfreiheit und das kostenlose Mittagessen an der Grundschule sind Errungenschaften, für die sich Katrin sehr engagiert hat. Und sie wird weiter dranbleiben. Auch mit Blick auf die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung Pankow (BVV) ist DIE LINKE trotz absoluten Stimmenzuwachsens und einem profilierten Bürgermeister Sören Benn nur zweitstärkste Kraft. Nun wird es darauf ankommen, in unserem Bezirk weiterhin für bezahlbaren Wohnungsbau zu sorgen. Damit die Stadt funktioniert und Ausweise im Bürgeramt ausgestellt werden, brauchen wir einen Personalaufbau in der Verwaltung. Schulen müssen gebaut werden, damit jedes Kind im Kiez zur Schule gehen kann. Radwege müssen angelegt und Parkanlagen gepflegt werden. Um auf den Klimawandel zu reagieren, müssen wir mehr Grün organisieren und Flächen

entsiegeln.

Damit mehr Menschen sich für Bus und Bahn entscheiden, müssen wir den öffentlichen Verkehr ausbauen und beschleunigen. Daran arbeitet DIE LINKE weiter aus jeder Position heraus.

Bei den Wahlen zum Bundestag war es diesmal besonders schwer, sich gegen manifestierte politische Stimmungen durchzusetzen.

Mit unserem Bundestagskandidaten Udo Wolf konnte DIE LINKE diesmal nicht das Direktmandat erringen. Es ging in Pankow erstmalig an die GRÜNEN.

Als LINKE haben wir am Wahlabend ein katastrophales Ergebnis eingefahren, bundesweit fast die Hälfte der Stimmen verloren, viele davon an SPD und Grüne. Nur Dank drei Direktmandaten ist DIE LINKE wieder im Bundestag vertreten. Die Gründe für diese Niederlage sind vielfältig. Viele Wähler*innen wünschten sich die CDU aus der Bundesregierung, aber der LINKEN trauten sie keine Gestaltungsmacht zu.

Die Vielstimmigkeit der LINKEN und innerparteilichen Richtungskämpfe in den vergangenen Monaten und Jahren haben dazu beigetragen, dass wir keine überzeugende Alternative für den Bundestag waren. Der Gebrauchswert der LINKEN im Bund muss erst wieder erarbeitet werden. Wir werden uns neu erfinden müssen.

Sandra Brunner
Bezirksvorsitzende DIE LINKE. Pankow